

**Das ist ein Fasten wie ich es liebe:
die Fesseln des Unrechts zu lösen ...**

Sozialpolitisches Aschermittwochsgebet



**Am
22. Februar
2012
um 17 Uhr
auf dem Huguenottenplatz**

Weitere Auskünfte bei:

Kontaktstelle für Arbeitslose, Ulmenweg 17, 91054 Erlangen, Telefon 20 62 58
Arbeitslosenberatung, Marktplatz 7a, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132 / 8 36 92 59

Veranstalter:

Katholisches Dekanat Erlangen, Evang.-Luth. Dekanat Erlangen, Ev. ref. Kirchengemeinde Erlangen,
Katholische Betriebsseelsorge Erzdiözese Bamberg, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche,
Kath. Arbeitnehmerbewegung, aktionsgemeinschaft für arbeitnehmerfragen (afa) Evang.-Luth. Kirche

Das ist ein Fasten wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen ...

1 Rufe aus voller Kehle, halte dich nicht zurück! / Lass deine Stimme ertönen wie eine Posaune! Halt meinem Volk seine Vergehen vor / und dem Haus Jakob seine Sünden

2 Sie suchen mich Tag für Tag; / denn sie wollen meine Wege erkennen. Wie ein Volk, das Gerechtigkeit übt / und das vom Recht seines Gottes nicht ablässt, so fordern sie von mir ein gerechtes Urteil / und möchten, dass Gott ihnen nah ist.

3 Warum fasten wir und du siehst es nicht? / Warum tun wir Buße und du merkst es nicht? Seht, an euren Fasttagen macht ihr Geschäfte / und treibt alle eure Arbeiter zur Arbeit an.

4 Obwohl ihr fastet, gibt es Streit und Zank / und ihr schlagt zu mit roher Gewalt. So wie ihr jetzt fastet, / verschafft ihr eurer Stimme droben kein Gehör.

5 Ist das ein Fasten, wie ich es liebe, / ein Tag, an dem man sich der Buße unterzieht: wenn man den Kopf hängen lässt, so wie eine Binse sich neigt, / wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt? Nennst du das ein Fasten / und einen Tag, der dem Herrn gefällt?

6 Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: / die Fesseln des Unrechts zu lösen, / die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, / jedes Joch zu zerbrechen,

7 an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, / die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.

8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte / und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, / die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.

9 Wenn du dann rufst, / wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: / Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, / auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest,

10 dem Hungrigen dein Brot reichst / und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf / und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

11 Der Herr wird dich immer führen, / auch im dürren Land macht er dich satt / und stärkt deine Glieder. Du gleichst einem bewässerten Garten, / einer Quelle, deren Wasser niemals versiegt.